

Insgesamt hat St. eine kenntnisreiche und wichtige Studie vorgelegt, auf der weitere Forschungen aufbauen werden.

Marburg/Lahn

Heidi Hein

Elżbieta Kaszuba: System propagandy państwowej obozu rządzącego w Polsce w latach 1936-1939. [Das System der Staatspropaganda des Regierungslagers in Polen in den Jahren 1936-1936.] Adam Marszałek. Toruń 2004. 411 S., s/w Abb., Tab.

Wesentlichste Aufgabe von Propaganda ist die „Mobilisierung der Massen“ (George L. Mosse) in ideologischer Hinsicht, deren Gewinnung für die jeweilige (Staats-)Gemeinschaft und damit letztlich die Einbindung in das jeweilige Regime, insbesondere, wenn dieses erhebliche Legitimations- und Integrationsdefizite aufweist. Propaganda, wie sie im modernen Sinne verstanden wird, ist daher ein Phänomen von Massengesellschaften und setzt Medien mit einer hohen Verbreitung in der Bevölkerung voraus. Insofern stellt die Zeit der Sanacja-Herrschaft in Polen ein interessantes Untersuchungsfeld dar, weil sich deren Vertreter einerseits bemühen mußten, die politisch gespaltene Bevölkerung für ihr autoritäres Regime zu gewinnen und dieses zu legitimieren, und andererseits, weil sich gerade in der Zwischenkriegszeit die modernen Massenmedien qualitativ weiterentwickelten bzw. teilweise überhaupt erst entstanden.

Leider hat die Vf.in die Herausforderung, die diese Konstellation bietet, nicht wirklich aufgegriffen, auch weil sie die entsprechenden modernen, kulturwissenschaftlich beeinflussten Studien nicht rezipiert hat. Daher kann sie auch kein bewertendes Resümee über die spezifischen Funktionen und die Perzeption der Sanacja-Propaganda ziehen. Elżbieta Kaszuba hat ihre Untersuchung in zwei Teile untergliedert. Zunächst analysiert sie in drei Kapiteln den Propagandaapparat des Regierungslagers, dessen Vorstellungen darüber, wie dieser aufgebaut werden sollte, und die Entwicklung der Massenmedien. Im zweiten Teil stellt sie in ebenso vielen Kapiteln das „ideelle System“ des Regierungslagers in der offiziellen Propaganda, also die Ideologie der Sanacja, vor, wobei sie deren Grundaussagen bzw. die Fixierung auf das Wohl und die Verteidigung der Republik, auf den „Schöpferischen Führer“ („wódz kreator“) Piłsudski und dessen Nachfolger Rydz-Śmigły („wódz kontynuator“) herausarbeitet. Wesentliche Strukturen des Propagandaapparates werden hierbei durch Grafiken illustriert; die im Anhang aufgeführten Quellen veranschaulichen die Ausführungen. Die Vf.in hat aber mit dem Band eine letztlich rein deskriptive, positivistische Studie vorgelegt, in der sie über weite Passagen nur Literatur paraphrasiert, auch wenn sie in anderen Passagen Ergebnisse eigener Archivstudien vorstellt. Dennoch stellt die vorliegende Arbeit für den an der Zweiten Republik interessierten Leser zumindest eine bislang fehlende Zusammenstellung der Entwicklung des Propagandaapparates und der wesentlichen ideologischen Vorstellungen der Sanacja dar.

Marburg/Lahn

Heidi Hein

Życie i zagłada Żydów polskich 1939-1945. Relacje świadków. [Leben und Vernichtung der polnischen Juden 1939-1945. Zeugenberichte.] Ausgew. und bearb. von Michał Grynberg und Maria Kotowska. Oficyna Naukowa. Warszawa 2003. 660 S., s/w Abb.

Christopher R. Browning: Collected Memories. Holocaust History and Postwar Testimony. The University of Wisconsin Press. Madison 2003. 105 S.

Gustavo Corni: Hitler's Ghettos. Voices from a Beleaguered Society 1939-1944. Arnold Publishers. London 2003. 358 S.

Tryptyk polsko-żydowski. [Ein polnisch-jüdisches Triptychon.] Bearb. von Władysław Bartoszewski. Rada Ochrony Pamięci Walk i Męczeństwa. Warszawa 2003. 161 S.